



Dr. med. Hans Kaspar  
Schulthess Geschäfts-  
führender Herausgeber



Dr. med. Dr. sc. nat.  
Andreas Bähler  
Herrliberg



Dr. med.  
Christian Häuptle  
St. Gallen



Dr. med.  
Markus Hug  
Delémont



Dr. med.  
Hans-Ulrich Kull  
Küsnacht



Dr. med. Astrid  
Lyrer-Gaugler  
Basel



Dr. med. Carmen  
Steinacher-Risler  
Müllheim



Dr. med. Manfred  
Wicki-Amrein  
Willisau

Neues aus der Sonntagspresse

## Dr. med. Unzuverlässig?

Vielleicht gehören Sie, liebe Leserin, lieber Leser, auch zu der Kohorte der Dr. med. Unzuverlässig. Wir wurden unter diesem Titel vor einigen Wochen in einer Sonntagszeitung wieder einmal vorgeführt: viele der von uns durchgeführten Untersuchungen wie die Auskultation und Perkussion seien nicht viel mehr als reines Placebo. Diese Handlungen würden dem Arzt Ehrfurcht und Respekt (sic!) verschaffen und dienen dadurch lediglich einem Placeboeffekt. Der Blutdruckmessung in der Praxis, der Lasègue-Untersuchung sowie dem Rinne-Weber-Test geht es nicht viel besser; alles medizinischer Schabernack. Wen wundert's, dass Herr D. nach einer Übertretung seines Fusses bei der Notfallkonsultation im Spital erklärt, er komme halt direkt hierher, man müsse ja sowieso ein MRI machen. Und Frau M., welche indigniert berichtet, dass die Hausärztin gestern wegen ihrer kurzdauernden Rückenschmerzen nur den Rücken abtastete und eine Röntgenuntersuchung für unnötig hielt. «Unglaublich, mindestens ein Röntgenbild hätte sie machen können». Und selbst der Doktor glaubt, dass für eine Lungenuntersuchung die Sonographie besser sei als die klinische Untersuchung.

Ja, dann frage ich mich, was ich all die Jahre medizinisch so getrieben habe. Wir wissen alle, dass die körperlichen Untersuchungen für sich alleine keine grosse Aussagekraft besitzen und ihre Wertigkeit nur in der Gesamtheit erhalten, eingebettet in die Beziehung zwischen Arzt und Patient und in ein offenes, von Empathie geprägtem Gespräch. Das ist es, was wir als ärztliche Kunst bezeichnen, die Integration all dieser Bestandteile, wenn nötig ergänzt mit labortechnischen und apparativen

Untersuchungen und je nach Situation mit fachärztlichem Support. Und wir wissen auch, wie wichtig es ist, unser ärztliches Tun und Handeln kritisch zu reflektieren. Dies haben wir seit langem in unseren Qualitätszirkeln implementiert und pflegen es. Und notabene: auch die vielgepriesenen bildgebenden Verfahren und die Laboruntersuchungen sind für sich allein betrachtet nicht wirklich hilfreich. Auch sie erhalten ihre Wertigkeit erst durch ärztliche Interpretation in Bezug auf die ganz individuelle Fragestellung bei jedem Patienten.

Dass sich Diagnostik und Therapie und ärztliches Handeln nicht in bildgebenden und apparativen Untersuchungen und Laborwerten erschöpfen, sondern eine ganzheitliche Betrachtungsweise erfordern, ist dem Patienten immer wieder zu vermitteln und gelegentlich auch einigen Fachkolleginnen und Fachkollegen, welche aufgrund ihrer Fachperspektive die Gesamtschau zu vergessen scheinen. Und schliesslich müssen wir die Medien an ihre Verantwortung erinnern, sich um eine differenzierte und sachliche Berichterstattung zu bemühen, die Missverständnisse, Fehlinterpretationen, Unsicherheit und am Ende unnötiges kostentreibendes Verhalten vermeidet.

Unzuverlässige Information und Berichterstattung ist eher das Thema, nicht Dr. med. Unzuverlässig.

Dr. med. Christian Häuptle

### NEU: externes Peer-Review gemäss den Bestimmungen des SIWF der FMH

Das einmalige Konzept des redaktionellen Fortbildungsteils von «der informierte @rzt» ist um die Komponente «Peer-Review» erweitert worden. Unverändert werden die Themen für die Fortbildungsartikel unabhängig von jeglicher wirtschaftlicher Beeinflussung von Grundversorgern aus Stadt und Land der deutschsprachigen Schweiz entsprechend ihrer täglichen Bedürfnisse vorgeschlagen. Der Herausgeber wählt mit Unterstützung von ausgewählten Fachexperten im Herausgeber-Board geeignete Autoren, welche die Artikel in unserem Auftrag verfassen.

- ▶ Diese Artikel werden von den Hausärzten im Board auf ihre Relevanz für die Fortbildung von Hausärzten gecheckt und durchlaufen neu ein **externes Peer-Review gemäss den Bestimmungen des SIWF der FMH** zur Sicherung der wissenschaftlichen Qualität.
- ▶ Zudem erfolgt seit drei Jahren eine Kontrolle durch die **SGAIM** in Hinblick auf Gewährung von **Kern-Credits** für die korrekte Beantwortung (60%) des CME-Fragebogens.

**Dieser ganze Prozess gibt unseren Lesern Gewissheit, topaktuelle, interessensunabhängige und praxisgerechte Fortbildung zu erhalten.**